

in Waffen handelt. Demzufolge werden künftig, nachdem die allgemeine Wehrpflicht nach dem Vorgange Preußens auch in den andern Staaten mehr und mehr zur Geltung gekommen ist, Massen gegeneinander ins Feld geführt werden, wie sie noch nie, nicht annähernd in der sogenannten Völkerschlacht bei Leipzig und auch nicht während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 gleichzeitig auf dem Plan erschienen sind. Vermöge der Eisenbahnen, für deren exakte Wirksamkeit schon im Frieden alle Pläne auf das genaueste ausgearbeitet sind, werden diese Massen innerhalb weniger Tage an den Grenzen schlagfertig und von Marschstrapazen nicht erschöpft versammelt sein. Früher würden Märsche von Wochen und Monaten erforderlich gewesen sein, und ein nicht unbeträchtlicher Teil der Mannschaft wäre schon marschkrank zurückgeblieben. Aber auch hier wird sich zeigen, daß das Menschenleben häufig nur das Bild eines in sich selbst zurückkehrenden Kreislaufs darbietet. Bei der Anhäufung solcher Truppenmassen auf verhältnismäßig beschränktem Raum bildet die Ernährung derselben eine Hauptschwierigkeit; Requisitionen würden sehr bald unwirksam werden, und sobald mit dem Eintritt der eigentlichen Aktion die Eisenbahnen verlassen werden müssen, wird es unmöglich, die Erfordernisse der Ernährung und der übrigen Kriegsbedürfnisse aus dem Innern rechtzeitig nachzuschaffen; man wird darum wieder auf die Errichtung von Magazinen und die Magazinverpflegung zurückkommen müssen, wie sie Friedrich der Große geübt, und deren Vernachlässigung einen Hauptfaktor gebildet hat zu der von Napoleon I. im russischen Feldzuge erlittenen totalen Niederlage. Ob die Verbesserung der Schußwaffen, die Massenfeuer der Magazingewehre, die Fernwirkung der Geschütze die Kriege blutiger gestalten und die Entscheidungen beschleunigen werden, kann erst die Zukunft lehren; aus der Schwierigkeit aber, welche durch die Ernährung der einander gegenüberstehenden Massen erwächst, darf man die Hoffnung schöpfen, daß künftig die Kriege sich nie lange werden hinschleppen können, und daß den blutigen Schlachten und sonstigen Kriegsnöten der Friede mit Notwendigkeit in nicht zu ferner Zeit wieder folgen wird.

Ohne auf die Bedeutung des Dampfes für die einzelnen Industriezweige, sie mögen sich mit der Verarbeitung von Metall, Holz, Leinen, Baumwolle oder Seide u. s. w. befassen, weiter einzugehen, — denn beinahe kein Großbetrieb kann heute des Dampfes mehr entbehren, — so übernehmen die Eisenbahnen und Seedampfer neben dem Transport von Menschen und Waren der Hauptsache nach auch die Vermittelung im modernen Nachrichtenwesen, soweit dasselbe auf Briefen und Zeitungen beruht. Ohne Dampf würde es nicht möglich sein, die Zeitungen in dem Umfange und in der Anzahl auch nur herzustellen, wie sie für das Lesebedürfnis der ganzen Welt täglich erforderlich sind. Dieselben werden in der That mit Dampf hergestellt, thatsächlich im Druck, häufig genug leider auch, wie nachlässige Schreibweise, Flüchtighkeitsfehler in den Konstruktionen und Druckfehler beweisen, im Manuskript und Satz. Diese Fehler sind jedoch noch nicht die schlimmsten; — leider wird die Buchdruckerkunst zu vielen Erzeugnissen gemißbraucht, welche die Menschen nicht nur nicht fördern, sondern nur irreleiten oder gar verführen. Gleichwohl hat der Buchdruck allein es möglich gemacht, daß die Kulturfortschritte